

Pressemitteilung

Freiburg, den 25. April 2024

Volksabstimmung vom 9. Juni 2024

An ihrer ausserordentlichen Generalversammlung vom 24. April 2024 haben die Jungfreisinnigen Freiburg (JFF) zu den Vorlagen Stellung genommen, über die bei den eidgenössischen Wahlen am 9. Juni 2024 abgestimmt wird.

Die JFF haben die beiden eidgenössischen Volksinitiativen zu den Gesundheitskosten abgelehnt. Wir sind der Meinung, dass beide Vorlagen nicht zielführend sind und bei Annahme die Situation nur verschlechtern oder das Problem verlagern werden.

Einstimmig sprachen sich die JFF auch gegen die Volksinitiative "Für Freiheit und körperliche Unversehrtheit" aus, da diese unpräzise, unnötig und unvollständig sei.

Im Gegensatz dazu befürwortet die JFF mit grosser Mehrheit das Stromgesetz. Wir sind fest davon überzeugt, dass eine sichere Energieversorgung von entscheidender Bedeutung ist. Wir sind auch davon überzeugt, dass wir bei der Ansiedlung künftiger Energieinfrastrukturen den gesunden Menschenverstand walten lassen werden.

Auf kantonalen Ebene sprechen sich die JFF klar gegen die Initiative "*Für bürgernahe öffentliche Spitalnotaufnahme 24/24*" aus und nehmen den entsprechenden Gegenvorschlag an. Die Volksinitiative ist in der Tat gefährlich und nicht umsetzbar. Sie setzt nicht nur die Sicherheit der Patienten aufs Spiel, da diese nicht auf erfahrene Notärzte zurückgreifen können, sondern verschärft auch den Kostenanstieg im Gesundheitssystem.

Schliesslich haben wir uns im Wissen um die heikle Situation des Freiburger Spitals HFR für die finanzielle Unterstützung des Staates zu seinen Gunsten ausgesprochen. Nach der Gesundheitskrise, die wir durchlebt haben, halten wir es für notwendig, der Freiburger Bevölkerung eine qualitativ hochwertige Pflege zu gewährleisten.

Allerdings äußern wir einen Vorbehalt hinsichtlich der Finanzierungsmittel. Angesichts der jüngsten Enthüllungen, die insbesondere die Baustelle der Kantons- und Universitätsbibliothek KUB betreffen, befürchten wir eine weitere Budgetüberschreitung, über die das Volk nicht abstimmen kann, und hoffen, dass in Zukunft zusätzliche Anstrengungen zur Förderung der Transparenz unternommen werden.

Für den Vorstand,
Romain DELLEY
Präsident

Für weitere Informationen:

- Romain DELLEY, Präsident, +41 (0) 76 497 95 42
- Dylan PORCHET, Vize-präsident, +41 (0) 79 894 35 43